Woche 32, Freitag, 8. August 2025 Ausgabe 24

Maurmer Post

Binz Ebmatingen Maur Uessikon Aesch

Traditioneller 1. August in Maur

Bundesfeiern mit viel Freude, Musik und Höhenfeuer

Ein gutes Omen: Schweizer Fahne mit Regenbogen auf der Räbhüsliwiese.

Der Wettergott hatte für einmal ein Einsehen: Am Vormittag des 1. August schien die Sonne auf dem Bergerhof in der Wannwis. Sehr zur Freude von Familie Bosshard, die zusammen mit einem Team aus 40 freiwilligen Helfern wie jedes Jahr einen beeindruckenden Bundesfeier-Brunch auf die Beine stellte. Zur Sicherheit hatten die Organisatoren aber auch vorgesorgt und zusätzlich zu den Scheunen auch im Kuhstall überdachte Sitzplätze geschaffen. Und die rund 660 angemeldeten Besucherinnen und Besucher genossen bei dem schönen Wetter die fröhliche Stimmung und das riesige Buffet, das auch in diesem Jahr wieder keine Wünsche offen liess: Neben Rösti, Spiegelei und Speck gab es frischen Kaffee, Zopf, Käse, Wurst, Obst, Joghurt und Glace. Für musikalische Unterhaltung sorgte die Brass Band Maur, die pünktlich um 10 Uhr aufspielte und auch die Schweizer Landeshymne im Repertoire hatte. Die traditionelle Ansprache des Gemeindepräsidenten Yves Keller war, wie bereits im Vorjahr, als Videobotschaft über einen QR-Code abrufbar.

Mit der abendlichen Feier auf der Räbhüsliwiese, wohin die Freunde des 1. August traditionell geladen hatten, hatte Petrus weniger Erbarmen. Doch trotz der Störfeuer durch Gewitter und Schauern liessen sich die zahlreichen Gäste die gute Laune nicht verderben. Sie genossen Bratwurst, Steak, Pommes, Cremeschnitten und Glace, bevor nach dem Eindunkeln das traditionelle Höhenfeuer entzündet wurde. Dessen diesjähriges Motto war dem Kormoran gewidmet. Als klares Zeichen gegen die hohe Präsenz des Vogels am Greifensee, dessen etliche Tonnen umfassenden Exkremente Natur und Wasserqualität beeinträchtigen, thronte eine Kormoran-Figur auf dem Holzhaufen. Ähnlich dem Zürcher Böögg, war dieser mit Böllern versehen und explodierte unter einem lauten Knall. So klang ein friedlicher 1. August fröhlich laut und mit einem augenzwinkernden Statement aus.

Text: Brigitte Selden
Bilder: Brigitte Selden, zVg

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Schweizer und Schweizerinnen sind stolz auf ihre Demokratie; hochgelobt auch letzte Woche wieder in vielen patriotischen Reden am Nationalfeiertag. Dieser Stolz scheint aber nicht der Treiber zu sein, um an die Urne zu gehen – in diesem Jahr stimmten bisher nur 38 Prozent der Stimmbevölkerung ab. Eine Minderheit regiert die Schweiz.

Noch drastischer zeigt sich die demokratische Verzerrung auf Gemeindeebene. Gerade einmal durchschnittlich 2,7 Prozent der Stimmberechtigten entscheiden in Maur über wichtige kommunale Vorlagen – teilweise in Millionenhöhe. Jede andere Veranstaltung würde man bei diesem geringen Interesse absagen. So einfach ist das natürlich mit der Gemeindeversammlung nicht; sie ist im Rahmen der Gemeindeordnung mit wichtigen Aufgaben betraut.

Politische Vorstösse und Anregungen aus der Bevölkerung haben den Gemeinderat nun aufgeschreckt. Er sucht nach Wegen, die Gemeindeversammlung attraktiver zu machen – insbesondere für junge Einwohnerinnen und Einwohner, die aktiv im Leben stehen. Mehr dazu auf Seite 4.

Ernüchternd bleibt: Eine Demokratie, in der man die Bevölkerung erst zur Teilnahme motivieren muss, zeigt fast schon Auflösungserscheinungen. Ausreden gibt es dafür eigentlich keine.

Gerold Brütsch-Prévôt

LESEN SIE AUCH:

Fussball 5
Der Kampf um Fussballplätze

Tortour 9
Ein aussergewöhnliches Velorennen

Persönlich 17
Im Winter in Thailand

KREATIV,
TRENDIG,
KLASSISCH?

Ich setze Ihre Stylingwünsche professionell um.

Beratung inklusive. Rufen Sie mich an.

Marcella Verrone

Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurneuhof.ch
Mo–Fr 8–18.30 Uhr, Sa 8–14 Uhr

NEUHOF COIFFEUR

Angebot
Kaffee und Gipfeli ab 9 Uhr
Mittagsbuffet & Dinner
Take-Away & Lieferung
Catering

CROWN of india

Öffnungszeiten
Montag bis Samstag: 08–14 & 17–00 Uhr
Sonntag: 17–00 Uhr

Crown of India
Zürichstrasse 105, 8123 Ebmatingen
Tel. 043 499 02 02, 079 625 91 13
info.crownofindia@gmail.com
www.restaurant-crown-of-india.ch

BANG & OLUFSEN

mahler AUDIO VIDEO
Sehen & Hören neu erleben

Mahler Audio Video
Wilstrasse 17, 8600 Dübendorf
Telefon 044 821 03 11, www.mahler.ch

FL

Seit über 110 Jahren auf der Höhe!

Fritz Looser Söhne

Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft
Steil- und Flachdach

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz
r.looser@greenmail.ch

Tel. 044 251 49 76
Fax 044 251 49 91
www.loosersoehne.ch

Maler Mäder
Maur | Stäfa | Wolfhausen

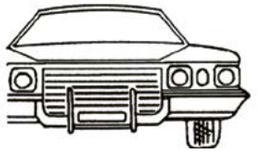
Ein Familienbetrieb, auf den man sich verlassen kann!

Unser Angebot
- Aussen- und Innenrenovationen
- Renovationen von Alt- und Umbauten
- Farb- und Fachberatungen
- Lehmputze
- Tapezierarbeiten

Malergeschäft Mäder
Thomas Mäder
M 079 420 51 11
info@maeder-maler.ch | www.maeder-maler.ch

GARAGE SCHMID

AN & VERKAUF
REPARATUREN
ALLER MARKEN



G. SCHMID

Lohwisstrasse 42 (Industrie Lohwis)
Tel. 044 826 14 00
godis.autocenter@bluewin.ch

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv

FM

« aus Maur »

Franz Maurer
MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 16 | 8124 Maur
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch

Yeah! 30 JAHRE

Suchen
Haus oder Grundstück in Maur

Einfamilienhaus, gerne auch renovierungsbedürftig, oder Grundstück – für Eigenbedarf von Privat – im Ortsteil Maur gesucht.

Bitte kontaktieren Sie uns unter 078 349 69 60

Maurmer Post

Ein stimmungsvoller 1. August in Bildern

Am Vormittag fand der traditionelle Brunch auf dem Bergerghof statt, zu dem rund 660 Besucherinnen und Besucher pilgerten (oben). Mit der abendlichen Feier der Freunde des 1. August klang der Nationalfeiertag auf der Räbhüsliwiese friedlich aus. Das Highlight war, wie jedes Jahr, das Höhenfeuer, das dieses Mal den Kormoran zum Thema machte (unten).

Gemeindeversammlung

2,7 Prozent entscheiden über Millionen

Die meisten Plätze bleiben an der Gemeindeversammlung leer.

Mit einer durchschnittlichen Beteiligung von 2,7 Prozent der Stimmberechtigten bilden die Beschlüsse der Gemeindeversammlung den Volkswillen längst nicht mehr ab. Der Gemeinderat reagiert nun auf Vorschläge aus der Bevölkerung und auf einen Antrag der GLP Maur-Egg.

Gemeindeversammlungen in der Schweiz leiden zunehmend unter einer demografischen Verzerrung: Überwiegend ältere Menschen ab 60 Jahren nehmen teil, während Jüngere kaum vertreten sind. In vielen Gemeinden in der Schweiz liegt die Beteiligung insgesamt bei unter 5 Prozent der Stimmberechtigten. In Maur in den letzten drei Jahren zwischen 1,4 und 4,4 Prozent mit einem Durchschnittswert von 2,7 Prozent hat die GLP Maur-Egg ausgerechnet. Vor allem seien junge Bürger und Bürgerinnen, insbesondere Eltern mit Kindern klar unterrepräsentiert.

Demokratische Verzerrung

Für berufstätige oder junge Erwachsene sind Versammlungen oft zu zeitintensiv und wenig relevant, da Themen wie Budget oder Bauprojekte sie nicht direkt ansprechen. Die Abendtermine kollidieren mit familiären oder beruflichen Verpflichtungen. Die geringe Beteiligung wirft die Frage auf, ob Gemeindeversammlungen in ihrer heutigen Form noch zeitgemäss sind. Studien zeigen, dass jüngere Generationen sich eher durch digitale Beteiligungsformen oder direkte Ansprache aktivieren lassen. Ohne strukturelle Anpassungen droht die Gemeindeversammlung zu einem Instrument für ein paar wenige Interessierte zu verkommen – die repräsentative Grundgesamtheit der Bevölkerung wird damit nicht mehr abgebildet. Die Gemeindeversammlung ist damit keine breit abgestützte demokratische Institution mehr.

Probephase mit Kinderbetreuung

Die GLP Maur-Egg hat nun den Antrag an die Gemeindeversammlung gestellt, den Beginn probeweise auf 18.00 Uhr vorzuverlegen und gleichzeitig eine Kinderbetreuung bis zwölf Jahre anzubieten. Mit dem Versuch sollen die nächsten vier Versammlungen getestet werden, ob diese Anpassungen die Beteiligung erhöhen. Nach der Probephase soll ausgewertet werden, ob eine dauerhafte Änderung sinnvoll ist.

Gemeinderat reagiert

Bei der Gemeinde sind neben dem Antrag der GLP auch aus der Bevölkerung Ideen eingegangen, die Gemeindeversammlungen attraktiver zu machen. Ab Dezember 2025 wird deshalb der Beginn der Versammlungen probeweise auf 19.00 Uhr vorverlegt; 18.00 Uhr sei für Pendler zu früh. Zusätzlich wird eine Kinderbetreuung für Kinder bis 12 Jahre während der Versammlung angeboten, was bereits testweise erprobt wurde. Um den Zugang weiter zu erleichtern, plant der Gemeinderat eine Transportmöglichkeit mit dem Mobilitätsdienst Mybuxi. Die Ergebnisse dieser Testphase werden, wie auch von der GLP vorgeschlagen, ausgewertet und entscheiden dann über eine dauerhafte Umsetzung.

Text: Gerold Brütsch-Prévôt
Bild: zVg

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT

Fehlende Fussballplätze

Fussballboom ohne Platz

Fussballplatz Looren: Zu klein für einen geordneten Spielbetrieb.

Auch in Maur ist die Fussballbegeisterung gross – doch es fehlen die nötigen Plätze. Über 160 Kinder trainieren regelmässig, viele stehen auf Wartelisten. Eine neue Initiative will das ändern und ruft zur Mitwirkung auf.

Die Fussball-Europameisterschaft und mittendrin unser Damen-Nationalteam sorgte diesen Sommer für eine regelechte Euphorie in der ganzen Schweiz. Mit über 34 000 Zuschauern gefüllte Stadien, Public Viewings, die sich in brodelnde Festplätze verwandelten, und Partys im Freundeskreis vor dem Fernseher zu Hause. Europameisterinnen sind sie zwar nicht geworden, die Schweizerinnen. Aber grossartige Leitfiguren und Vorbilder für viele fussballbegeisterte Mädchen in der Schweiz.

Anfragen nehmen zu

Ist diese Euphorie nun auch in Maur angekommen? Wird nun das erste Mädchenteam in eine Meisterschaft geschickt? Wir fragen nach bei Kurt Plattner, Präsident des FC Maur. «Bis jetzt ist noch nichts zu spüren. Aber ganz generell haben die Anfragen von Mädchen auch bei uns unabhängig von der Europameisterschaft zugenommen», sagt er. Allerdings sei es von der Infrastruktur her gar nicht möglich, im FC Maur ein Mädchen- oder Frauenteam aufzunehmen. Bei den F-Junioren könnten sie noch mitspielen, nachher vermittle man sie an den FFC Südost in Witikon, der fussballbegeisterte Mädchen und engagierten Juniorinnen ausbilde und mit dem Fanionteam in der 2. Liga spiele.

Dauerthema fehlende Fussballplätze

«Ein Dauerthema bei uns sind vor allem die fehlenden Fussballplätze. Wir sind beispielsweise auch der einzige Verein weit und breit ohne Kunstrasenplatz», sagt Plattner. Zudem steht in Maur für rund 11 000 Einwohnerinnen und Einwohner ein einziger Fussballplatz zur Verfügung. Schweizweit bewegt sich dieser Schnitt bei 2500 bis 3000 Einwohnern. Es ist zwar eine Lösung in Sicht. Wenn die Gemeindeversammlung die Kosten genehmigt, könnte ein Kunstrasenfeld unterhalb der Turnhalle im besten Fall nächstes Jahr realisiert werden. Immerhin würde das vor allem in den Wintermonaten die stark belegte Halle entlasten. Bessere Bedingungen sind zwar in Planung: Im Rahmen des Masterplans Sportanlagen Looren ist langfristig auch ein grosses Kunstrasenfeld geplant. Doch bis dahin wird von den verschiedenen Mannschaften weiterhin um Spiel- und Trainingsplätze gerangelt.

Initiative IG Fussball Maur

Unterstützung erhält der FC Maur nun von der IG Fussball Maur. Es handelt sich dabei um eine offene, übergreifende Initiative, die den Masterplanprozess aktiv begleitet und eng mit Eltern, Schulen und der Gemeinde vernetzt ist. Sie setzt sich ein für funktionierende Rahmenbedingungen im Fussball – insbesondere im Bereich Infrastruktur. Fussball soll in Maur allen zugänglich gemacht werden. Mitmachen ist einfach: Man kann den Newsletter abonnieren, Informationen weitergeben, im eigenen Umfeld darüber sprechen oder eigene Ideen einbringen.

«Unsere vereinsübergreifende Initiative hat langfristig das Ziel, die Sportinfrastruktur in Maur für alle sportlich aktiven Kinder und Jugendlichen zu sichern», sagt Adrian Huwyler, einer der drei Initianten der Initiative «Field of Dreams». Er ist überzeugt, dass es ohne die entsprechenden Trainingsmöglichkeiten mittelfristig auch immer weniger funktionierende Vereine geben würde. Und damit auch nicht mehr die Möglichkeit, diese Begeisterung für den Fussballsport zu entfachen: «Wenn rund 40 F-Juniorinnen und -Junioren zum Training kommen, in ihren übergrossen Trikots, mit glänzenden Augen und dem festen Glauben, dass sie heute ein Tor schiessen werden. Sie sind motiviert, fröhlich, voller Energie – und erinnern mich daran, warum ich mich als Trainer engagiere.»

40 Kinder auf der Warteliste

Fussball ist auch in Maur der am stärksten wachsende Breitensport. Deshalb sind Spielplätze dringend nötig, weil heute bereits 160 Junioren regelmässig trainieren und Meisterschaftsspiele austragen. Über 40 Kinder stehen auf der Warteliste oder müssen auf andere Plätze ausweichen.

Konkrete und kreative Lösungen sind also gefragt, die schnell umsetzbar sind. Ballführend sind die Gemeinde, die IG Fussball Maur und der FC Maur – aber auch alle, die sich für Bewegung, Gemeinschaft und Chancengleichheit einsetzen wollen.

www.fcmaur.ch
www.igfussballmaur.info

Text: Gerold Brütsch-Prévôt
Bild: zVg

Weisch no?

La controverse du Lycée Français

Das Lycée Francais International befindet sich seit 2016 in Dübendorf, in der Nähe des Bahnhofs Stettbach.

Wer zu Stosszeiten über den Bahnhof Stettbach verkehrt, der oder dem kann etwas auffallen: Fast überall, sei es in der Migros, im Unterstand der Tramhaltestellen oder auf dem Bahnsteig, sind französische Stimmen zu hören. Dahinter steckt ein Maurmer Entscheid.

Im Februar 2007 sondierte die Association du Lycée Français de Zurich (ALFZ) in mehreren Gemeinden die Möglichkeit der Neuerrichtung einer Schulanlage, da die bisherigen Anlagen in Gockhausen, wo sich die Auslandgemeinde der Franzosen bei Zürich konzentrierte, für das Angebot zu klein geworden waren. Die Kinder dieser Expat-Familien sollten ohne Unterbruch entsprechend dem französischen Lehrplan von der damals noch freiwilligen École maternelle über die verpflichtende École élémentaire und das Collège bis zum Lycée unterrichtet und bei Bedarf auch mit einem in Frankreich vollwertig anerkannten Abschluss, dem Baccalauréat, zurückkehren können – so, als hätten sie ihre gesamte Schulzeit in Frankreich verbracht. Maur war mit damals 27 Familien (plus zwei Familien auf der Forch) die drittgrösste Auslandfranzosen-Gemeinde im Einzugsgebiet. Nach den Abklärungen und einem Generalversammlungsbeschluss entschied sich die ALFZ Ende 2007 für den Standort Looren.

Les espoirs de Maur

Die Gemeinde Maur versprach sich vom Bau mehrere Punkte: Eine Synergienutzung der zusätzlichen Sportanlage sowie der für die in Frankreich bereits üblichen Tagesstrukturen eingerichteten Kantine durch die Sekundarschule und umgekehrt eine bessere Nutzung des tagsüber leerstehenden Loorensaals, eine neue Parkgarage sowie eine Holzschnitzelheizung und nicht zuletzt die bessere Auslastung der auf den Fahrplanwechsel 2008 neu einzurichtenden Buslinie 744. Aus dem Verkauf der Grundstücke für fast 9,6 Millionen Franken beabsichtigte die Gemeinde, die Sanierung des längst renovierungsbedürftigen Loorensaals von 1965 zu finanzieren. Zusätzlich erhoffte man sich von der Einrichtung einen Vorteil im Standortmarketing.

Un débat de circulation

Das Hauptargument gegen das Lycée-Projekt war das Anreiseproblem an die Looren: Man fürchtete massiven Mehrverkehr, der die Modellberechnungen sprengen würde. Eine nennenswerte Anzahl der Schüler könne gar nicht mit dem öffentlichen Verkehr anreisen, da sie für eine unbegleitete Benutzung zu jung seien. Andere würden zu weit weg oder mit vielen Umsteigestationen wohnen, sodass sich das Privatauto als zügigere Alternative anbot. Diese sogenannten Elterntaxis waren und sind bis heute bei Privatschulen üblich. In Maur hatte bereits 1987 die Lehrerschaft des Leeacher-Schulhauses über die «Maurmer Post» erstmals vor Elterntaxis gewarnt, die bereits 1960 die Debatte im Faden-Streit begleitet hatte. Im Fall des Lycée berichtete ein Leserbriefschreiber von rüdem Fahrverhalten und daraus resultierendem Verkehrschaos am wesentlich kleineren Standort in Gockhausen.

Schulbusse, die vom LFZ auf eigene Kosten betrieben werden

sollten, stellten auch keine Patentlösung dar, da nicht alle Wohnadressen der Schüler angefahren werden konnten und die Nutzung freiwillig war. Die flankierenden Massnahmen im Dienstbarkeitsvertrag überzeugten die Gegner des Projekts jedenfalls nicht: Ein Scheck über das fällige Bussgeld wegen der Verletzung der Fahrtenobergrenze würde griffige Massnahmen zur Verkehrsreduktion ersetzen, so die Befürchtung.

Le rêve est fini

Zum Showdown kam es an der gemeinsamen Versammlung von Schul- und Politischer Gemeinde im Dezember 2008, als der notwendige Landverkauf zur Abstimmung stand. Im Vorfeld hatte sich nur die SP gegen den Verkauf gestellt. Die Gruppe der Grünliberalen erteilte eine Stimmfreigabe, während die beiden Schwergewichte FDP und SVP die Vorlage unterstützten. Nach einer heftigen Debatte, die einige wenige Teilnehmer zur Platzierung von fremdenfeindlichen Parolen, sachfremden Vorurteilen und auch persönlichen Angriffen auf die für Finanzen zuständigen Ratsmitglieder nutzten, stand die Überraschung fest: Von den rekordhohen 1223 Stimmberechtigten in der Dreifachturnhalle stimmte durch Handerhebung eine sehr deutlich erkennbare Mehrheit gegen den Landverkauf. Die Trägerschaft musste infolgedessen einen neuen Standort suchen und zog 2016 nach Dübendorf in die Nähe des Bahnhofs Stettbach in einen Neubau, der den Ehrennamen der Physik- und Chemienobelpreisträgerin Marie Curie erhielt. Deshalb höre ich als regelmässiger Pendler besonders nachmittags häufig die Schüler des Lycée Français dort miteinander plaudern.

Text: Beat Zimmermann
(Museen Maur)
Bild: zVg

MITTEILUNG

Das Lycée Français wird zum Lycée Français International

Nach fast 70 Jahren Bildungsarbeit schlägt das Lycée Français Zürich (LFZ) ein neues Kapitel auf und ändert seinen Namen. Künftig wird die Bildungseinrichtung als Lycée Français International Zurich (LFIZ) firmieren. Gemäss LFZ ist diese Namensänderung mehr als eine formale Anpassung – sie soll die bereits gelebte und stetig wachsende internationale Ausrichtung der Schule deutlich machen. Denn das LFIZ hat sich längst als globale Bildungseinrichtung etabliert. Mit vielfältigen, mehrsprachigen Bildungswegen, darunter einem bilingualen Zweig und dem internationalen trilingualen französischen Baccalauréat, spiegelt der Lehrplan diese Ausrichtung wider. Der Unterricht der Schülerinnen und Schüler aus 35 Nationalitäten findet auf Französisch, Deutsch und Englisch statt und wird von muttersprachlichen Lehrkräften aus verschiedenen Ländern erteilt. Ein umfassendes Mobilitätsprogramm ermöglicht zudem internationale Schüleraustausche und Aufenthalte an Partnerschulen weltweit, wodurch die jungen Lernenden interkulturelle und internationale Erfahrungen sammeln können.

Text: Brigitte Selden

Singkreis Maur

Die Sache mit dem Veranstaltungskalender

Konzert 2024 in der Kirche Maur.

Es ist an der Zeit, den neuen Veranstaltungskalender der Gemeinde aufzuhängen. Sei es an einer Kastentür oder am Kühlschrank; dieser analoge Kalender wird bestimmt immer noch rege benutzt. Aber just im Jubiläumsjahr des Singkreises Maur ging das Datum des Jahreskonzerts unter.

So sei es hier verkündet – und vielleicht tragen Sie das Datum ja direkt in den Kalender ein: Unser Jubiläumskonzert findet am 22./23. November jeweils um 17 Uhr in der Kirche Maur statt. Wir bringen The Peacemakers von Karl Jenkins zur Aufführung.

Und was hier ebenfalls erwähnt werden darf: Nach der Sommerpause arbeiten wir intensiv an der Vorbereitung des Konzerts. Wer interessiert ist, als Projektsänger oder -sängerin mitzusingen, hat dann die letzte Chance einzusteigen, ist herzlich willkommen und kann sich direkt bei untenstehender Adresse melden.

Marianne Vögeli
m.voegeli@ggaweb.ch
www.singkreis-maur.ch

Text und Bild: zVg

Maurmer Post
WAS VOR DER TÜR PASSIERT

ANZEIGE

HAPPY HAUSTIERBETREUUNG
Die liebevolle Rundumbetreuung für Ihr Tier, Haus und Garten...
Rufen Sie an: Telefon: 076 383 02 80
Website: happyhaustierbetreuung.ch

Lehrabschluss

Herzliche Gratulation

Von links nach rechts: Eltern; Jeremy, Lernender; Markus Bachl; Martina Wehrli, Leitung Hotellerie.

Jeremy Gonzalez Vasquez hat seine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ Hausdienst mit der hervorragenden Abschlussnote 5,1 abgeschlossen. Während der gesamten dreijährigen Ausbildung erreichte er konstant Noten über «5» und sicherte sich damit den direkten Eintritt in die Berufsmaturitätsschule ohne Eintrittstest.

Der Berufsbildner sowie die gesamte Zollinger Stiftung gratulieren Jeremy ganz herzlich zu dieser ausserordentlichen Leistung und wünschen ihm für die Zukunft nur das Beste.

Text und Bild: zVg

Maurmer Post

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich
044 887 71 22

inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Donnerstag, 17.00 Uhr

ANZEIGE

Tortour 2025

48 Stunden Ultracycling, auch durch Maur

Roland Bischofberger und seine Siemens-Kollegen: Als Charity-Team hatten sie an der «Tortour 2025» auch eine besondere Mission.

Jedes Jahr findet in der Schweiz an drei Tagen die «Tortour» statt. Das anspruchsvolle Velorennen führte heuer auch durch Maur. Mit dabei war Roland Bischofberger. Wir haben bei dem Maurmer Schulpflege-Vizepräsidenten nachgefragt, was den Reiz dieses Extremrennens ausmacht.

48 Stunden nonstop im Sattel, durch die Dunkelheit und über steile Alpenpässe: Die «Tortour», das weltweit grösste mehrtägige Nonstop-Ultracycling-Event, verwandelte Küsnacht dieses Jahr vom 10. bis 12. Juli in ein Epizentrum des Velosports. Auf Distanzen von 50 bis 1000 Kilometern forderten die Strecken rund 470 Radsportbegeisterte heraus, ihre Grenzen zu testen – solo oder im Team. Und mittendrin war Roland Bischofberger, Vizeschulpräsident von Maur und FDP-Lokalpolitiker, der mit einem Team von Siemens-Kollegen teilnahm.

Die Idee mitzumachen, stammte von einer Arbeitskollegin, berichtet Bischofberger, der bei Siemens Schweiz die Kommunikation und das Marketing leitet. «Dies war bereits meine dritte Teilnahme an der ‹Tortour›, aber die erste mit Siemens. Als Velo-Affiner bin ich sofort darauf angesprungen, weil ich wusste, wie cool so ein Teamerlebnis sein kann.» Ein interner Aufruf im Intranet lockte prompt fast 20 begeisterte Mitarbeitende an. Schnell formierten sich drei Teams mit insgesamt 14 Fahrenden. «Und sogar unser CEO war mit von der Partie», freut sich der Kommunikationschef.

Strampeln für den guten Zweck

Die Siemens-Delegation trat in verschiedenen Formaten an. «Mein Sechser-Team bewältigte die Strecke von 500 Kilometern, und zwei Vierer-Teams fuhren die 250-Kilometer-Distanz», erläutert er. Doch es ging um mehr als nur Kilometerfressen. Sein Team hatte auch eine besondere Mission: «Wir fuhren als Charity-Team und spendeten einen Beitrag an ‹Summits4Hope›, eine Organisation, die sich für Bildung und Entwicklungshilfe für Kinder einsetzt», berichtet Bischofberger. Die Spenden wurden durch einen höheren Teilnehmerbetrag der Teammitglieder generiert.

Die Vorbereitung für das Extremrennen war eine Mischung aus organisierten Treffen und individuellem Training. «Wir kannten uns vorher kaum, Siemens ist mit 6000 Mitarbeitenden in der Schweiz ein grosses Unternehmen», erklärt der velobegeisterte Maurmer. Die «Tortour» habe deshalb auch eine willkommene Gelegenheit geboten, sich abteilungs- und hierarchieübergreifend kennenzulernen. «Zum Training bin ich mit zwei Teamkollegen am 21. Juni morgens um 6 Uhr am Sechseläutenplatz zu einer anspruchsvollen 333-Kilometer-Runde über Andermatt, Oberalp, Disentis, Chur und Rapperswil gestartet.» Eine echte Belastungsprobe, die zum Schluss am Bellevue mit einer Bratwurst vom Sternen Grill gebührend gefeiert wurde.

Magische Nachtfahrt

Start- und Zielpunkt der diesjährigen «Tortour» war die Kunsteisbahn Küsnacht (KEK). Die Strecken führten die Teilnehmenden unter anderem mehrmals über Zumikon, Forch, Egg, Meilen und Fällanden auch durch die Gemeinde Maur. Bischofbergers Team startete am Freitag, dem 11. Juli, um 17 Uhr und war 23 Stunden lang ununterbrochen unterwegs. «Eine Teilstrecke führte in der Nacht über Sattelegg, Ibergeregg nach Brunnen. Es war eine Vollmondnacht, ganz klar und trocken.» Es sei eine magische Stimmung gewesen, schwärmt der Velobegeisterte. «Du fährst allein einen Berg hoch, die Sonne geht auf. Kein Verkehr, kein Auto.» Am Samstag um 16 Uhr erreichten er und sein Team das Ziel an der KEK. Unterstützung erhielten sie dabei während der ganzen Zeit von einem Begleitfahrzeug. Kolleginnen und Kollegen, die nicht selbst in die Pedale traten, warteten an den Wechselstationen, reichten Verpflegung und motivierten die Fahrer. «Das war eine tolle Atmosphäre und hat uns zusätzlich motiviert», betont Bischofberger, für den es als Maurmer noch einen besonderen Heimvorteil gab: Freunde und Familie feuerten ihn am Strassenrand an.

Ankommen ist der Sieg

Bei der «Tortour» sei aber nicht der Gewinn, sondern das gemeinsame Erlebnis wichtig, sagt der Schulpflege-Vizepräsident. «Der Rennncharakter stand bei uns nicht im Vordergrund.» Das Schönste sei, sich gegenseitig zu unterstützen und die Herausforderung zusammen zu meistern. «Das Teamerlebnis ist es, was das Besondere daran ausmacht.»

Velobegeisterter Maurmer: Roland Bischofberger mit seinem Velo.

Für das kommende Jahr kehrt die «Tortour» übrigens wieder zu ihren Wurzeln nach Schaffhausen zurück.

Text: Brigitte Selden
Bilder: Brigitte Selden, zVg

23 Stunden radelte das Team auf der Strecke, die auch durch Maur führte.

Verein Institution Barbara Keller (IBK) in Binz und Küsnacht

Der Mensch im Vordergrund

Geschäftsführer Alex Huwiler mit seinem Geschäftsleitungsteam v.l.n.r.: Bettina Glaeser, Mirjam Arter, Karin Fuhrer und Stephanie Parsch

Wer ist die Institution Barbara Keller? Gegründet im Jahre 1849, ist die IBK die älteste Institution in der Schweiz, die sich mit dem Thema Ausbildung und Lebensgestaltung von Menschen mit einer Beeinträchtigung befasst. Hier in Binz finden sie ein Zuhause und einen Arbeitsplatz, in Küsnacht eine berufliche Ausbildung.

Alex Huwiler ist seit letztem Herbst Geschäftsleiter der IBK. «Unser Kerngeschäft besteht aus drei Pfeilern. Das Wohnen für Menschen mit einer Beeinträchtigung und das Arbeiten in den Bereichen Produktion/Druckerei/Interne Dienste/Hauswartung und Atelier in unserem Gebäude in Binz. Und der dritte Pfeiler ist die Berufsbildung in unserem Firmensitz in Küsnacht. Wir sind 70 Angestellte, wovon 20 in Küsnacht arbeiten.»

Das Wohnen

Im Gütsch 2 in Binz steht das im Jahr 2018 neu erstellte Gebäude. Alex Huwiler erzählt, dass hier 24 Menschen wohnen, alle mit einer mehrheitlich leichten bis mittleren Beeinträchtigung. «Sie sind unsere Klienten. Jeder von ihnen hat sein eigenes, schönes Zimmer. Zusammen haben sie mehrere Aufenthaltsräume und Küchen. So können diejenigen, die dazu in der Lage sind, auch für sich selber mal etwas kochen.» Für Menschen mit einer schwereren Behinderung seien sie hier nicht eingerichtet, so Huwiler.

Geschützte Arbeitsplätze

«Hier in Binz bieten wir 38 geschützte Arbeitsplätze in den Abteilungen Produktion, Interne Dienste (Küche, Wäscherei, Reinigung) und Hauswartungen an», erzählt Alex Huwiler und ergänzt: «Dies sind Arbeitsplätze für Menschen mit IV.» Die meisten von ihnen wohnen nicht in der IBK in Binz. «Die Teams der jeweiligen Abteilung begleiten die Klienten bei ihrer Arbeit und instruieren sie, jedem ist auch eine Bezugsperson zugeteilt», erklärt Alex Huwiler weiter. In der Produktion werden zum Beispiel die Abstimmungsunterlagen eingepackt. «Wir haben eine Polygrafin angestellt, könnten also auch in diesem Gebiet exklusive Aufträge annehmen», meint Huwiler und erzählt weiter: «Wir bieten auch Hauswartungsarbeiten an, so sind wir in den umliegenden Liegenschaften tätig und reinigen Garagen, Treppenhäuser, Waschküchen, Terrassenböden, erledigen die Gartenpflege, mähen den Rasen, machen Umzugsreinigungen, bieten einen Reinigungsservice an und vieles andere. Es wäre schön, hätten wir noch ein paar zusätzliche Aufträge», sagt Alex Huwiler und ergänzt, dass auch hier im Haus viele Klienten arbeiten: in der Wäscherei, der Küche, der Reinigung und der Cafeteria: «Alle sind bei der IBK angestellt und erhalten von uns einen Lohn.»

Sinnvolle Gestaltung des Tages

Das Atelier sei als eine Beschäftigung für stärker Beeinträchtigte zu sehen, so Huwiler weiter. «Hier wird gebacken, gebastelt, musiziert, mit dem Behindertenvelo gefahren und vieles mehr. Unser Programm ist auch als Entlastung für Eltern und Angehörige gedacht, denn teilweise sind unsere Klienten nur tagsüber bei uns.»

Die Berufsbildung

In der Zweigstelle in Küsnacht bietet die IBK Jugendlichen mit einer Lernbeeinträchtigung die Möglichkeit, eine IV-Ausbildung abzuschliessen. Die Berufsfelder umfassen diverse Berufe in der Betreuung, Betriebsunterhalt und Hauswirtschaft. Alex Huwiler erklärt: «Der Abschluss ist ein Branchenzertifikat vom Dachverband INSOS, es heisst «PRA» Praktische Ausbildung. Unser Ziel ist es, den Lernenden nach dem «PRA» Zertifikat eine Anschlusslösung zu bieten, je nach Eignung mit einer EBA- oder EFZ-Lehre im Anschluss. Uns sind die Integration und Inklusion sehr wichtig. Einige der Lernenden wohnen in unserem Haus in Küsnacht, dort haben wir 16 Wohnplätze.»

Herausforderung

Der Fachkräftemangel, so Alex Huwiler weiter, sei für ihn die momentan grösste Herausforderung. «Binz ist als Arbeitsort für viele Arbeitssuchende nicht so attraktiv.» Und in der Berufsbildung merke er, dass in den letzten Jahren bei den Lernenden neben der kognitiven Beeinträchtigung auch eine teilweise psychische dazu komme: «Viel mehr Jugendliche leiden unter Depressionen oder Angststörungen.»

Nun erklärt Alex Huwiler noch, wie sich die IBK finanziert: «Wir erhalten Beiträge des Kantonalen Sozialamts, der Invalidenversicherung, Mitgliederbeiträge der rund 100 Vereinsmitglieder, Spenden beispielsweise von der Reformierten Kirche und der Gemeinde Maur. Dann sind noch Einnahmen aus Aufträgen der Produktion, der Wäscherei und der Hauswartung.»

Auf das Kafi Gütsch angesprochen, meint Alex Huwiler: «Der Standort hier bei uns war zu wenig attraktiv und lohnte sich für uns gar nicht. Es gibt kein Kafi mehr. Aber unseren Saal kann man gerne mieten, auch mit Essen, wenn man möchte, um beispielsweise eine Generalversammlung oder Mitgliederversammlung abzuhalten.»

Infos unter:
www.barbara-keller.ch

Text und Bild: Stephanie Kamm

Interior-Design

Mut zur Farbe

Farben verändern einen Raum.

Die sonnige Jahreszeit kitzelt unsere Nase, wir haben Lust auf Frische und fröhliche Leichtigkeit. Weiss, Schwarz und Grau überlassen wir dem Winter, Farben halten endlich auch in den eigenen vier Wänden Einzug. Mit positiver Wirkung auf unser Wohlbefinden.

Natürlich will der Griff zu Pinsel und Farbe wohlüberlegt sein, bevor man allen Wänden einen Anstrich verpasst. Von welchen Farben fühlt man sich angezogen? Welche beruhigen oder beleben? Empfindet man warme Farben als behaglich oder eher als bedrückend? Wirken kalte Farben entspannend oder eisig? Als Erstes sollte man generelle und längst überholte Regeln, dass gewisse Farben «sich beissen» vergessen. Innenarchitektinnen und -architekten beweisen mit ihren gewagten Kreationen immer wieder das Gegenteil! Ein Moodboard – ähnlich einer Pinnwand – ist eine wertvolle Hilfe, wenn das Farbkonzept für einen bestimmten Raum erarbeitet wird. Dieses wird mit der ausgewählten Farbe bemalt, und danach werden Stoff-, Farb- und Teppichmuster aufgeklebt oder -geheftet. So lässt sich erkennen, ob die Farben (und eventuell auch Muster) miteinander harmonieren. So wird man zu seinem eigenen, ganz persönlichen Interior-Designer!

Farben und ihre Wirkung

Auch wenn man intuitiv fühlt, welche Farbe die richtige ist, hilft es, die Merkmale der gängigsten Farben zu kennen. Rot ist eine mutige Farbe und steht für Leidenschaft, Energie und Vitalität. Gelb wirkt beschwingt und heiter, hebt die Stimmung und verleiht Freude. Es erfüllt das Haus mit Sonnenschein, gleichgültig ob es ein warmes Gelb (Safrangelb, Sonnenblumengelb) oder ein kühles (Zitronengelb) ist. Grün ist die Farbe der Natur und steht für Harmonie und Leben. Es wirkt beruhigend und entspannend und gehört zu den unkompliziertesten Farben für die Gestaltung der Wohnung oder des Hauses. Blau kann – muss aber nicht – kühl wirken. Blassblau vermittelt Frieden, Kobaltblau stimuliert, und Marineblau ist ein zeitloser Klassiker.

Farbe und Licht

Wie eine Wandfarbe bei unterschiedlichen Lichtbedingungen wirkt, lässt sich schwer voraussagen. Eine Farbe, die im künstlichen Licht des Farbgeschäfts super aussah, kann im sonnigen Kinderzimmer oder dem fensterlosen Badezimmer ganz anders wirken. Es lohnt sich deshalb, zuerst ein grosses Stück Karton mit der ausgewählten Farbe zu bemalen und ihn an die Wand zu heften. So sieht man bei verschiedenen Tages- und Nachtzeiten, wie die Farbe wirkt und ob sie wirklich gefällt. Glühbirnen verleihen beispielsweise allem eine gelbliche Tönung, Blau wirkt wie Grün, und Weiss wirkt schmutzig. Neonröhren hüllen alles in ein kaltes, hartes Blau.
Das Zusammenspiel von Licht und Farbe kann man sich perfekt zunutze machen: Ein düsteres Zimmer wirkt mit warmen Farben viel behaglicher. Ein Raum, der tagsüber von Hektik geprägt und hell von der Sonne beschienen ist, wirkt durch kühles Blau und Grün sanfter.

Text: Sybille Brütsch-Prévôt

Tipps aus dem Gewerbe

Andreas Schnetzer, Inhaber ASM A. Schnetzer Malergeschäft.

Wer nun von Renovationsgelüsten getrieben bereits den Pinsel in die Farbe getunkt hat: Es gibt beim Malen einiges zu beachten. Hier sind die Profi-Tipps von einem, der's wissen muss: Andreas Schnetzer, Inhaber ASM A. Schnetzer Malergeschäft in Binz.

- Als Erstes: sauber abdecken. Diese Zeit muss sein – eine gute Abdeckung ist das A und O.
- Löcher sorgfältig zuspachteln. Keine glatten Stellen bei einem Abriebputz!
- Bei der Farbe lohnt sich gute Qualität. Sie hat eine höhere Deckkraft und ist einfacher in der Handhabung. Deshalb besser in einem Fachgeschäft kaufen.
- Pinsel nach Gebrauch möglichst wenig auswaschen, denn Farbe gehört nicht ins Abwasser. Malerbetriebe sind deshalb verpflichtet, ihre Eimer, Pinsel und Roller mit einer Abwasserreinigungsanlage zu reinigen. Bei einer längeren Malpause oder über Nacht Pinsel und Roller besser in Plastikfolie einpacken.
- Noch zwei Gedanken zur Wahl der Farben: Wird ein kräftiger Farbton gewählt, besser nur eine einzige Wand bemalen. Wenn alle Wände farbig werden sollen, auf helle Töne setzen.
- Ausserdem: Schimmelpilze dem Fachmann übergeben. So verschwinden sie effektiv und langfristig. Ausserdem sind Schimmelpilzbehandlungsmittel giftig.
- Holzwerk und Wände nur mit leichtem Seifenwasser reinigen. Aber, Achtung: Es besteht die Gefahr von Wolkenbildung. Wer auf Nummer sicher gehen will, übergibt die Reinigung einer Fachperson.

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Einladung

Öffentliche Informationsveranstaltung auf der ARA Bachwis

Datum/Zeit:
6. September 2025, von 10.00 bis 15.00 Uhr
Ort:
ARA Bachwis, Industriestrasse 50, 8117 Fällanden
Mehr Informationen:
Michael Schwarz, 043 355 33 33, info@arabachwis.ch

Drohnenaufnahme ARA Bachwis.

Ausgangslage
Die ARA Bachwis steht vor dem nächsten grossen Entwicklungsschritt. Sie hat ihre Kapazitätsgrenze erreicht, viele technische Anlagenkomponenten sind nach dem letzten Ausbau vor über zwanzig Jahren am Ende ihres Lebenszyklus – und spätestens 2030 verlangt der Kanton Zürich eine zusätzliche Reinigungsstufe zur Entfernung von Mikroverunreinigungen (EMV).

Erbaut wurde die ARA Bachwis zwischen 1974 und 1978. Seither reinigt sie zuverlässig das Abwasser der Gemeinden Volketswil, Schwerzenbach, Fällanden und Maur. Vor rund zwanzig Jahren wurde die Kläranlage auf eine Kapazität von 45 000 Einwohnerwerten (EW) erweitert. Inzwischen reinigt sie das Abwasser von rund 60 000 EW – deutlich mehr als ursprünglich vorgesehen.

Die Gemeinde Maur plant, die ARA Maur aufzuheben und das Abwasser zukünftig über eine Transportleitung zur ARA Bachwis zu leiten. Dieser Anschluss führt zu einer weiteren Erhöhung der Frachtbelastung und der Wassermenge.

Neben dem Bevölkerungswachstum stellen auch die gesetzlichen Vorgaben hohe Anforderungen an die Infrastruktur. Die 2028 auslaufende kantonale Betriebsbewilligung muss erneuert werden, und bis spätestens 2030 muss die zusätzliche Reinigungsstufe zur Elimination von Mikroverunreinigungen realisiert sein.

Nicht zuletzt ist auch die elektromechanische Ausrüstung der ARA Bachwis – von Pumpen über Rührwerke bis zur Steuerung – in die Jahre gekommen und sanierungsbedürftig.

Ein durchdachtes Projekt
Der Handlungsbedarf wurde von den Verantwortlichen frühzeitig erkannt. Bereits 2021 wurden in einer Vorstudie «Ausbau ARA Bachwis 2050» die Grundlagen erarbeitet. Ein Jahr später entstand ein detailliertes Vorprojekt, das klar aufzeigte: Die gesamte Anlage muss um eine dritte Reinigungsstrasse erweitert werden, damit die Kapazität bis 2050 auf 90 000 EW erhöht werden kann. Im März 2025 hat die ARA-Kommission dem Bauprojekt grünes Licht gegeben. Am 28. September 2025 entscheiden die Stimmberechtigten der vier Verbandsgemeinden über den Baukredit von 85,9 Mio. Franken. Die Bauzeit wird rund sieben Jahre betragen.

Dank der vorausschauenden Planung der ARA-Gründer in den 1970er-Jahren stehen auf dem bestehenden Grundstück der ARA genügend Flächen für die geplanten Erweiterungen zur Verfügung – ganz ohne zusätzliche Landinanspruchnahme.

Sorgsamer Umgang mit Ressourcen
Auch sonst zeigt sich in der Projektgestaltung ein durchgängiger, ressourcenschonender Ansatz. Energieeffiziente Massnahmen wie die Kapazitätssteigerung der Gasverwertung sind vorgesehen, dies für einen höheren Eigenanteil an erneuerbarer Energie direkt vor Ort. Die Schwammstadt-Philosophie wird auf dem Areal konsequent umgesetzt: Versiegelte Flächen werden reduziert, und Regenwasser kann lokal versickern oder verdunsten. Das verbessert das Mikroklima, schafft angenehme Aufenthaltsbereiche und stärkt das ökologische Gleichgewicht.

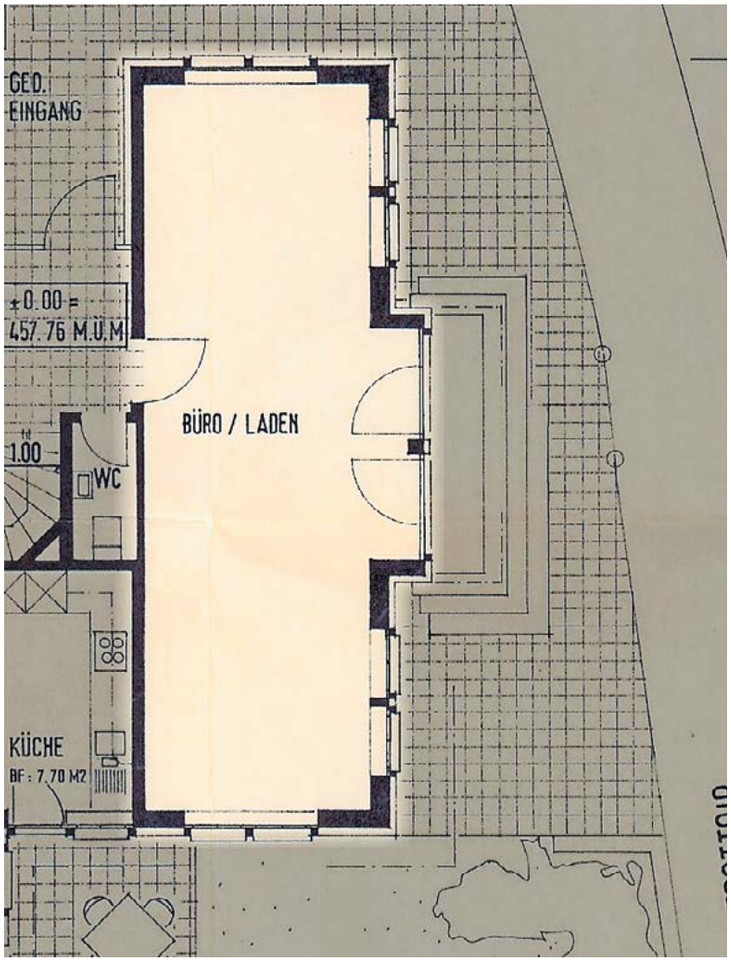
Ebenso wird Bestehendes sorgfältig geprüft und – wo sinnvoll – weiterverwendet: etwa Fenster, Pflastersteine oder Betonelemente. «Dies gilt auch für das Betriebsgebäude. Wir sanieren nur dort, wo notwendig», erklärt der Projektleiter des Ausbaus, Martin Moos. «Und noch etwas: Auch unsere vor zwanzig Jahren gepflanzten Bäume sollen weitergedeihen. Sie werden dazu fachgerecht ausgegraben und verpflanzt.» Für den Betriebsleiter Michael Schwarz ist der Umbau mehr als eine technische Massnahme: «Wir investieren hier nicht nur in Infrastruktur, sondern in eine zukunftsfähige Abwasserreinigung – ökologisch, gesetzeskonform und mit Blick auf die nächsten Generationen. Der geplante Ausbau ist eine Investition in die Versorgungssicherheit, die Gewässerqualität und in einen nachhaltigen Betrieb bis 2050. Wir laden die Bevölkerung zu einer Informationsveranstaltung am 6. September ein. Eine gute Gelegenheit, die Kläranlage an sich und im Speziellen das Projekt im Detail kennenzulernen, dies an Rundgängen, mittels spannender Visualisierungen, im Gespräch mit dem Betriebsteam. Und auch für eine Bratwurst ist gesorgt.»

Im Bild: Betriebsleiter Michael Schwarz und Projektleiter des Ausbaus Martin Moos.

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

Maurmer Post
WAS VOR DER TÜR PASSIERT

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE



Information

Ladenlokal im Erdgeschoss zu vermieten

Fläche:	37 m²
Verfügbarkeit:	per 1. Oktober 2025
Baujahr:	1991

Wir vermieten im Herzen der Gemeinde Maur eine charmante, vielseitig nutzbare Ladenfläche mit 37 m². Die Lokalität bietet Ihnen folgende Vorteile:

- Zentrale Lage im Dorfzentrum – nur wenige Schritte von der Hauptstrasse entfernt
- Helle und gut geschnittene Fläche mit Schaufenster zur Strasse
- Ideal für Dienstleistungsangebote wie Blumengeschäfte oder Ateliers
- Gepflegtes Gebäude mit charmantem Dorfflair
- Zusätzliches Kellerabteil
- WC im Mietobjekt vorhanden
- Bezug ab 1. Oktober oder nach Vereinbarung möglich

Die Ladenfläche wird nur an Interessierte mit einem konkreten Nutzungskonzept vermietet.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann kontaktieren Sie uns gerne auf ✉liegenschaften@maur.ch.

Abteilung Liegenschaften

Rückblick

Ferienplausch mit der Jugendarbeit

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde Maur hat sich mit verschiedenen Kursen am diesjährigen Ferienplausch des Bezirks Uster beteiligt. Im Kurs «Up to you-Tag» erkundeten 13 Heranwachsende das Jugendhaus. Gesellschaftsspiele fanden ebenso Anklang wie der hauseigene Flipperkasten – und auch für eine Runde des populären Videospiels «Mario Kart» blieb Zeit. In einem anderen Kurs lernten 15 Kinder unter der Hauptleitung von Praktikantin Isabelle Gfeller, wie eigene T-Shirts mit Acrylfarben gestaltet werden können. Die Kinder konnten ihrer Kreativität freien Lauf lassen und ihre Werke am Abend mit grossem Stolz zu Hause präsentieren.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde Maur wünscht allen Kindern und Jugendlichen weiterhin schöne Sommerferien.

Leiter Kind, Jugend und Alter

Spiel und Spass im «Jugi».

Kreatives Gestalten von T-Shirts. ***Bilder: zVg***

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Öffentliche Auflage

Bauprojekte (Baugesuche)

Baugesuch Nr. 2023-069 / **3. Projektänderung (Alternativprojekt)**
Bauherrschaft: Baukonsortium «Langacher» c/o Peter Möhl & Partner AG, Fällandenstrasse 6, 8124 Maur
Projektverfasser/Vertreter: Peter Möhl & Partner AG, dipl. Architekten FH/HTL/TS/STV, Fällandenstrasse 6, 8124 Maur
Abbruch EFH Gebäude-Nr. 892, Neubau MFH mit 5 Wohnungen und Tiefgarage, Gebäude-Nr. 3369, Grundstück-Nr. 385 an der Langacherstrasse 12 in 8127 Forch **(ohne Aussteckung, Hinweistafel beachten)** (Wohnzone W1 25%)
Projektänderung: Wohnungsinterne Grundrissänderungen und neue Fassadenöffnung (Tür)

Baugesuch Nr. 2025-031
Bauherrschaft:
Lerch & Partner GU AG, Zürcherstrasse 124, 8406 Winterthur
Projektverfasser: Conplan AG, Forchstrasse 34, 8032 Zürich
Festsetzung des massgebenden Terrains, Grundstücke-Nrn. 5566, 8792 und 8793, Aeschstrasse/Hellstrasse, 8127 Forch **(ohne Aussteckung)** (Wohnzone W1 25%, Wohn-/Gewerbezone WG2 45%)

Baugesuch Nr. 2025-121
Bauherrschaft: Reto Frieden, Chälhofstrasse 9, 8712 Stäfa
Festsetzung des massgebenden Terrains, Grundstück-Nr. 6392, Chalenstrasse 7, 8123 Ebmatingen **(ohne Aussteckung)** (Kernzone, Wohnzone W2 45%)

Baugesuch Nr. 2025-138
Bauherrschaft:
Holenstein Real Estate AG, Niederdorfstrasse 67, 8001 Zürich
Erstellung von 2 Luft-/Wasser-Wärmepumpen (aussenaufgestellt) beim Gebäude-Nr. 1117 auf dem Grundstück-Nr. 5686, Alter Fällanderweg 4, 8123 Ebmatingen (Kernzone)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hochbau und Planung Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide inkl. Nachfolgeentscheide wird eine einmalige Gebühr von CHF 60.00 erhoben. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG)

Abteilung Hochbau und Planung

Information

Wichtiges und Faszinierendes rund ums Herz

Was sollte man über das Herz wissen? Alltagstipps für ein gesundes Herz, Risikofaktoren für Herz und Kreislauf, Behandlungsmöglichkeiten

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Thierry Carrel
Cardio-Bern AG, Praxis am Lindenhofspital Bern Consultant für Herzchirurgie, Basel und Zürich
Direktor der Universitätsklinik am Inselspital Bern (1999–2020) Co-Direktor a. i. der Universitätsklinik, USZ Zürich (2020–2022) Präsident der Stiftung Corelina, für das Kinderherz

Wann
Donnerstag, 30. Oktober 2025, 18.30 Uhr (Türöffnung ab 17.45 Uhr)
Wo
Loorensaal, beim Schulhaus Looren, Forch

Die Parkplätze beim Loorensaal stehen kostenlos zur Verfügung. Bitte melden Sie sich unter ✉**alter@maur.ch** oder der ☎**043 366 13 11** für diesen Anlass an. Sie können sich auch über 🌐 **www.maur.ch/herz** direkt auf der Website der Gemeinde Maur anmelden. Für spontane Besucher:innen sind einige Plätze reserviert.

Anlaufstelle 60+

Kanton Zürich

Open Class Street Workout

Samstag, 30. August 2025, 11.00 Uhr
SportBox Sportanlage Looren, Forch

Kommt vorbei und lernt vom Verein Street Workout, wie ihr die SportBox-Geräte für euer Training nutzen könnt. Einfach Sportkleider anziehen und vorbeischauen – die Open Class ist kostenlos und eine vorgängige Anmeldung ist nicht nötig.

Sportamt Kanton Zürich

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Tauschaktion

Einheimische Sträucher statt invasiver Neophyten

Der Kirschlorbeer macht nicht Halt vor dem Gartenzaun. Die Beeren werden von den Vögeln gefressen und die Samen im Wald verbreitet. Die dichten Bestände im Wald stören den Unterwuchs sowie die Waldverjüngung. ***Bild: pixabay***

Sommerflieder bietet kaum Nahrung für einheimische Insekten. ***Bild: pixabay***

Einheimische Sträucher bis Ende August 2025 bestellen

Aktiver Beitrag zur Förderung und Erhaltung der Artenvielfalt
Überall findet man sie, diese gebietsfremden Pflanzen, die sich auch wegen fehlender Fressfeinde schnell ausbreiten. Auch in unseren Gärten und Balkonen gedeihen invasive Neophyten wie Kirschlorbeer, Sommerflieder und Kanadische Goldrute prächtig. Was jedoch für das menschliche Auge attraktiv wirkt, reduziert das Nahrungsangebot für die an die heimische Pflanzenwelt angepassten Tiere dramatisch. Deshalb schenkt die Gemeinde jeder/m Maurmer Einwohnenden, die/der bei der Tauschaktion mitmacht, einen wertvollen einheimischen Ersatz.

Teilnahmebedingungen
Um an der Tauschaktion teilzunehmen, müssen folgende Kriterien erfüllt sein:
- Fotografieren Sie den Neophyten am aktuellen Standort.
- Reissen oder graben Sie die Pflanze samt Wurzeln aus.
- Fotografieren Sie den ausgerissenen Neophyten nochmals.
- Senden Sie die Fotos unter Angabe Ihrer Adresse, Kontaktdaten und welche Ersatzpflanze Sie wünschen an ✉ naturschutz@maur.ch
- Ausgerissene Neophyten können via Hauskehricht entsorgt oder kostenlos im Werkhof abgegeben werden.
- Die einheimischen Sträucher können Sie im Werkhof abholen – das Datum wird Ihnen mitgeteilt.
- Ideale Pflanzzeit bis Ende Oktober.

Die Tauschaktion konzentriert sich auf folgende Problempflanzen (invasive Neophyten) aus Privatgärten:
- Kirschlorbeer (Prunus laurocerasus)
- Sommerflieder (Buddleja davidii)
- Spätblühende Goldrute (Solidago gigantea)
- Kanadische Goldrute (Solidago canadensis)
- Essigbaum (Rhus typhina)
- Robinie (Robinia pseudoacacia)

Für Fragen steht Ihnen die Abteilung Tiefbau und Sicherheit unter der Nummer 📞 043 366 13 92 oder per E-Mail ✉ naturschutz@maur.ch gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Tauschaktion.

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

ANGEBOT EINHEIMISCHER STRÄUCHER UND BÄUME, DIE BEZOGEN WERDEN KÖNNEN

Name	Grösse in cm
Gemeiner Schneeball | Viburnum opulus	40–60
Wolliger Schneeball | Viburnum lantana	40–60
Heckenkirsche | Lonicera xylosteum	40–60
Liguster | Ligustrum vulgare	40–60
Pfaffenhütchen | Euonymus europaeus	40–60
Diverse Wildrosen | Rosa spec.	40–60
Schwarzer Holunder | Sambucus nigra	40–60
Weissdorn | Crataegus spec.	40–60

Information

Zwei Attraktive 4½-Zimmer-Wohnungen zu vermieten

Zimmer: 4.5
Fläche: 109 m²
Verfügbarkeit: Wohnung im 2. OG per sofort
Wohnung im 1. OG per 1. Oktober 2025
Baujahr: 2018
In Binz, einer ruhigen und grünen Umgebung vermieten wir zwei charmante 4.5-Zimmer-Wohnungen im 1. und 2. Obergeschoss. Die Wohnungen sind sowohl kinderfreundlich als auch rollstuhlgerecht gestaltet und bieten Ihnen zudem folgende Annehmlichkeiten:
- Wohn- und Schlafzimmer mit Parkett (Eiche)
- Küche ist ausgerüstet mit Glaskeramikkochfeld, Geschirrspüler, Einbaubackofen/Steamer und Kühl-Gefrierkombination
- Bad/WC Plattenboden
- Separates Gäste-WC
- 2 Balkone davon einer mit Aussicht Richtung Greifensee
- Eigene Waschmaschine und Tumbler im Waschraum im Untergeschoss
- Grosses Kellerabteil
- Garageneinstellplatz (CHF 130.00) mit E-Ladestationanschluss (CHF 150.00) kann dazugemietet werden.
- Keine Hunde oder Katzen erlaubt
- Zentrale Heizung (Erdwärmesonden), Solaranlage, gemäss Minergie ECO Richtlinien

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann kontaktieren Sie uns gerne auf ✉ liegenschaften@maur.ch. Gerne darf sich das Inserat auch auf 🌐 homegate.ch angeschaut werden.

Abteilung Liegenschaften

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Information

Gesundheitsrisiko – Aufnahmepflicht Hundekot

Bild: pixabay

Viele Hundehalterinnen und Hundehalter verhalten sich verantwortungsvoll und entsorgen den Kot ihres Hundes zuverlässig und korrekt. Es gibt aber leider Vereinzelte, die den Hundekot oder den Kotsack liegen lassen. Liegen gelassener Hundekot ist nicht nur eklig und ein zusätzliches Litteringproblem, er kann auch ein gesundheitliches Risiko sein.

Hundekot gelangt über die Schuhsohlen rasch in empfindliche Wohnbereiche. Dadurch können sich Menschen mit Parasiten infizieren. Genauso wie Hunde, welche am Kot kranker Hunde schnüffeln. Hundekot auf Nutzwiesen verunreinigt nicht nur grosse Mengen an Futterheu, sondern kann auch gefährliche Neospora-Parasiten enthalten, die bei Kühen Totgeburten verursachen. Auch Weide- und Wildtiere können die liegen gelassenen Fäkalien bei der Nahrungsaufnahme zu sich nehmen und dadurch erkranken. Trotz regelmässig durchgeführten Entwurmungen muss Hundebesitzerinnen und Hundebesitzer damit rechnen, dass sein Hund zumindest temporär ein Träger von Parasiten sein kann. Die Symptome äussern sich meist unauffällig oder verzögert.

Rücksicht und Verantwortung
Deshalb appelliert die Gemeinde Maur an die Verantwortung aller Hundehalterinnen und Hundehalter: Kommen Sie Ihrer Pflicht nach und entsorgen Sie den Kot Ihres Hundes umgehend. Durch dieses verantwortungsbewusste Handeln können die gesundheitlichen Risiken leicht vermieden werden. Auf dem Gemeindegebiet befinden sich rund 185 Abfallkübel, in welchen Hundehalterinnen und Hundehalter den Kot entsorgen können. Rund 120 davon sind mit Dispensern für Hundekotbeutel ausgestattet.

Wir bitten um Kenntnisnahme.

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

Information

ZVV-ActionPass: das öV-Freizeit-Abo für alle ab 60

Bild: ZVV

Ab sofort ist das öV-Freizeit-Abo für alle mit Jahrgang 1965 und älter zum Preis von CHF 110 erhältlich. Für einen frei wählbaren Monat zwischen August und Oktober 2025 bietet das Kombi-Abo freie Fahrt im ganzen ZVV-Gebiet sowie rund 55 Gratiseintritte und Vergünstigungen für zahlreiche Freizeitaktivitäten in der Region.

Der ZVV-ActionPass ist an allen bedienten ZVV- und SBB-Schaltern sowie im Online-Ticketshop der ZVV erhältlich. Alle Informationen finden sich unter 🌐 www.zvv.ch/actionpass.

Leiter Kind, Jugend und Alter

Information

Die Pilzsaison beginnt – Pilzkontrolle

Es gibt über 10 000 Pilze in der Schweiz. Davon gelten rund 300 als essbar. 200 sind giftig, 20 davon stark oder sogar tödlich giftig. Um eine Vergiftung zu vermeiden, ist es wichtig, die gesammelten Pilze kontrollieren zu lassen.

Die Gemeinde Maur verfügt über keine eigene Pilzkontrollstelle. Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Maur können jedoch die Pilzkontrollstelle der Gemeinde Egg in Anspruch nehmen. Die Pilzkontrollen sind unentgeltlich.

Pilzkontrollstelle Egg
Werkhof Egg, Gewerbestrasse 15, 8132 Egg (im roten Anbau im 1. Stock)

Öffnungszeiten
Donnerstag und Sonntag von 14. August bis 16. November 2025 jeweils von 17.30 bis 18.30 Uhr

Für Termine ausserhalb der Öffnungszeiten kontaktieren Sie:
📞 079 603 56 11 Alois Iten
📞 077 236 67 27 Sandra Arias
📞 079 771 64 52 Ruth Bernhard

Wichtiger Hinweis
Im Kanton Zürich ist das Pilzsammeln vom 1. bis 10. jedes Monats untersagt. An den übrigen Tagen gilt eine Sammelbeschränkung von 1 kg pro Person und Tag. Da in benachbarten Gebieten keine Schonzeit gilt, ist die Pilzkontrolle Egg während der Hauptsaison auch an Schontagen geöffnet.

Sammeltipps
- Sammeln Sie die Pilze in luftdurchlässigen Behältnissen, am besten in einem Korb.
- Nehmen Sie nur einwandfreie Exemplare mit.
- Lösen Sie die Pilzfruchtkörper vorsichtig und vollständig aus der Erde und decken Sie die Stelle mit Erde oder Laub wieder ab.
- Befreien Sie die Pilze bereits im Wald von Erde und Laub.
- Legen Sie von unbekannten Pilzen max. 3 Exemplare zur Kontrolle vor.
- Lassen Sie das gesamte Sammelgut kontrollieren.

Pilzkontrolleurin und Pilzkontrolleur
Hauptverantwortlich für die Kontrollstelle sind seit diesem Jahr Sandra Arias und Alois Iten. Beide sind gut eingearbeitet. Alois Iten kontrolliert seit 2020 in Egg, Sandra Arias absolvierte 2023 die Prüfung zur amtlichen Pilzkontrolleurin VAPKO und stellt ihr Fachwissen seither zur Verfügung. Ruth Bernhard, seit 2013 im Amt, möchte kürzertreten, steht aber weiterhin als Stellvertreterin zur Verfügung.

Abteilung Tiefbau und Sicherheit
Bilder: Alois Iten

Speisepilze; Trompetenpfifferling

Stockschwämmchen

Flockenstieliger Hexenröhrling

«Persönlich» mit Andy Bachofen

«Von November bis März lebe ich in Thailand und die restliche Zeit in Maur.»

Andy Bachofen hat als Maschinenbau- und Energieingenieur in vielen Ländern gelebt und gearbeitet, vor allem in Thailand. Mit seiner Familie ist er 2007 nach Maur zurückgekommen. Die Wintermonate verbringt er aber weiterhin lieber im sonnigeren Thailand.

Ich beginne meinen Tag so:
Zwischen sieben und halb acht stehe ich auf, lese die Zeitung und trinke meinen Kaffee. Bis um neun, halb zehn frühstücke ich. Danach arbeite ich, oder ich fahre mit dem Velo um den See herum, wenn ich abends keinen Sport habe.

An meinem Beruf liebe ich:
Ich bin Maschinenbau- und Energieingenieur. Für mich ist es wichtig, an Projekten zu arbeiten, an deren Ende etwas Konkretes entsteht – etwa ein Kraftwerk. Ich drücke einen Schalter, und es funktioniert. Das ist meine Welt. Ich bin kein Theoretiker, ich mag es, wenn etwas läuft. Planung gehört dazu, aber am Ende muss etwas Greifbares dastehen. Zurzeit betreue ich ein Grossprojekt in Saudi-Arabien, ein Kombi-Kraftwerk in der Wüste, das Strom und Dampf für eine LNG-Produktionsanlage sowie eines in Rumänien am Schwarzen Meer, das Strom und Dampf für eine Raffinerie liefert – technisch spannend, aber oft liegen die Herausforderungen eher im Management als in der Technik. Als Technical Advisor für die Finanzierungsinstitute bin ich alle drei Monate auf den Baustellen, um den Fortschritt zu prüfen. Meine Erfahrung ist heute auch bei der Umstellung von Kohlekraft auf neue Energien sehr gefragt – besonders in Ländern wie Deutschland und Polen. Ich arbeite eng mit jungen Kolleginnen und Kollegen zusammen, gebe mein Wissen weiter und begleite sie bei der Entwicklung von Vorstudien. Diese Zusammenarbeit macht auch grosse Freude.

Sie waren Präsident des TV Maur. Seit wann sind Sie dort aktiv?
Schon immer! Seit der vierten Klasse, dann war ich in der Jugendgruppe. Mit 16 Jahren bin ich in den Turnverein, mit 17 wurde ich aufgenommen und dann direkt als Kassier in den Vorstand gewählt. Ich hatte immer das Gefühl, das ist eine gute Sache. Ich engagiere mich gerne im Team. Ich achte darauf, dass es dem Team gut geht und es Erfolg hat. Dann bin ich zufrieden. Der Turnverein ist meine Heimat.

Sie leben in der Schweiz und in Thailand. Was schätzen Sie an diesem Kontrast?
Ich habe zehn Jahre in Thailand gelebt und von dort aus in fast allen Ländern in Asien gearbeitet. Diese Erfahrungen haben mir gezeigt: Die Schweiz ist das beste Land. Erst wenn man im Ausland lebt, merkt man, welche Qualität wir hier haben – so etwas gibt es nirgends. Trotzdem lebe ich gern zwischen zwei Welten: in Maur und in Thailand. Während es hier im November und Dezember oft grau und sonnenarm ist, ist es in Thailand dann perfekt: keine Regenzeit, trocken und angenehm warm. Meine Frau stammt ja auch von dort.

Was war Ihr Traumberuf als Kind?
Maschinen haben mich schon immer fasziniert! Obwohl ich bei uns zu Hause ständig auf dem Traktor sass, bin ich der Einzige der vier Söhne in der Familie, der nicht Bauer wurde. Meine Eltern merkten schnell, dass der Stall nichts für mich war. Nach einer Lehre als Maschinenmechaniker bei Zellweger wurde mir aber klar: Die Fabrik ist nicht mein Ding. Also entschied ich mich für ein Studium und wurde Maschinenbauingenieur. Später entfachte ein Professor, ein ehemaliger BBC-Mitarbeiter (heute ABB), meine Begeisterung für Dampfturbinen. Ich wollte das grosse Ganze verstehen, nicht nur einzelne Bauteile.

Gibt es eine Person, die Sie besonders bewundern?
Meine Frau. Sie ging mit 13 Jahren nach Bangkok und musste sich alleine durchschlagen. Das hat mich schon immer beeindruckt.

Worauf könnten Sie im Alltag nicht verzichten?
Auf Bewegung und Sport. Ich bewege mich jeden Tag, das ist mir wichtig.

Und was ist Ihnen wichtiger als Geld?
Fast alles! Die Familie steht an erster Stelle. Aber schon früher, als ich noch keine Familie hatte, habe ich immer gesagt: Der Lohn ist nicht das Wichtigste. Entscheidend sind ein spannendes Projekt und ein gutes Team – erst danach kommt das Gehalt. Wenn eines dieser drei Elemente nicht stimmt, wird es schwierig. Aber ein interessantes Projekt und ein Team, das passt, das ist entscheidend.

Worauf freuen Sie sich am Abend am meisten?
Meistens auf den Turnverein oder Tennis. Und wenn meine Frau da ist, dann freue ich mich sehr auf das Essen. Sie ist eine tolle Köchin, eine Perfektionistin in allem, was sie macht. Ihr thailändisches Essen ist einfach fantastisch.

Gibt es noch einen Traum, den Sie sich unbedingt erfüllen möchten?
Eigentlich lebe ich so, wie ich das immer wollte. Ich habe immer das gemacht, wo ich das Gefühl hatte, dass ich es machen möchte. Ob es die Auswanderung war oder die Rückkehr – ich bin meinem Gefühl immer gefolgt.

Interview und Bild: Brigitte Selden

Name
Andy Bachofen
Alter
65 Jahre
Familie
Verheiratet, eine Tochter und ein Sohn
Beruf
Maschinenbau- und Energieingenieur
Arbeitsort
Homeoffice, Zürich und im Ausland
Hobbys
Turnverein Maur, Tennis, Golf (Anfänger), Velofahren, Tauchen (in Thailand)
Wohnort
Maur

IM NOTFALL

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztefons 0800 33 66 55 wenden.

Zahnärztlicher Notfalldienst
Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Ärzte der Gemeinde Maur | Dr. med. R. Rothenbühler,
Rellikonstrasse 7 | 8124 Maur | 044 980 32 31

Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12 | 8122 Binz, 044 980 21 21

Doktorhuus Forch
Aeschstrasse 8a, | 8127 Forch | 044 980 88 11

Spitex Pfannenstiel
Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilien, Mahlzeitendienst.
Aeschstrasse 8 | 8127 Forch | 044 980 02 00
info@spitexpfannenstiel.ch

MÄRTEGGE

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Immobilien- und Parkplatzinserate sind ausgeschlossen.

Schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und schicken Sie uns Fr. 10.– in einem Couvert (Überweisung leider nicht möglich) an:

«Maurmer Post, Märtegge»
Postfach 7, 8124 Maur

Wer tauscht Bildli für das **Tschutti-Heftli der Frauen-EM**? Bitte Mail an plohmann@reptivet.ch

Goldener Ohrring am Guldenen am Sonntag 15. Juni 2025, verloren. 079 734 24 49

IMPRESSUM www.maurmerpost.ch

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5400 Exemplare · Erscheint wöchentlich ausser am 17.10., 26.12.2025.

Redaktionsschluss
Freitag, 10.00 Uhr

Chefredaktion ad interim
gerold.bruetsch@maurmerpost.ch

Redaktion
brigitte.selden@maurmerpost.ch (stv. CR)
stephanie.kamm@maurmerpost.ch
sybille.bruetsch@maurmerpost.ch

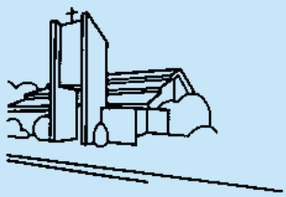
Kontakt
Maurmer Post, Postfach 7, 8124 Maur
redaktion@maurmerpost.ch
044 941 03 41

Leserbriefe
leserbriefe@maurmerpost.ch

Inserateannahme und -beratung
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26, 8123 Ebmatingen, 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Annahmeschluss: Donnerstag, 17 Uhr

Produktion/Druck
Mattenbach Zürich AG

Alle Bilder/Inhalte der Maurmer Post sind urheberrechtlich geschützt.



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, 044 980 18 21,
sekretariat.ebm@kath-egg-maur.ch, Pfarradministrator a. i.: Andreas Egli,
Seelsorgeraumkoordinator a. i.: Martin Oertig, Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil,
Jugendseelsorger: Marco Fruttig, Sekretariat: Claudia Tondo

Gottesdienste

19. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 9. August 2025
16 Uhr, Heilige Messe
Kapelle Forch

Sonntag, 10. August 2025
10.30 Uhr, Heilige Messe
Kirche St. Franziskus
Kollekte: TIXI-Fahrdienst

Dienstag, 12. August 2025
9 Uhr, Heilige Messe
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 13. August 2025
10 Uhr, ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

Beichtgelegenheit
Beichtgelegenheit Kirche Egg:
SA 17.00–17.30 Uhr (deutsch)
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde
Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst oder nach Vereinbarung mit unseren Seelsorgern.

AUS DER PFARREI
Infos über das Sekretariat
Bitte beachten Sie, dass das Sekretariat vom 16.8. bis und mit 8.9. geschlossen ist. In Notfällen das Sekretariat in Egg unter 043 277 20 20 kontaktieren.

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter: www.kath-egg-maur.ch

ANSICHTSSACHE

Mal ehrlich, wann haben Sie zuletzt einem Feuersalamander in die Augen geschaut? Oder überhaupt einen zu Gesicht bekommen? Ich gebe zu, dass ich mich nicht immer gleich auf den Boden werfe, wenn ich einem begegne, weil, ich treffe zum Glück sehr viele dieser schönen Tiere an. Auf einer Spazierrunde durch Feuersalamander-Gebiet können es bis 12 sein! Aber dieser kleine Kerl stand so unverhofft vor mir, an einer Stelle nahe der Waldhütte Maur, dass ich die Schrecksekunde einfach nutzen musste für dieses Foto.

Gabi Wüthrich, Ebmatingen

reformierte kirche maur | zeiger

kirchemaur.ch

Redaktion «Zeiger»: Jacqueline Zbinden, Kirchgemeindesekretariat, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
044 980 03 50, sekretariat@kirchemaur.ch

Die Kirchenpflege

Neuer Aufbruch in der Kirchenpflege der reformierten Kirche Maur – Jetzt mitgestalten!

Bild: Kirchenpflegemitglieder. *Bild: zVg*

Die reformierte Kirche Maur steht vor einer Phase der Erneuerung: Drei langjährige Mitglieder der Kirchenpflege, Karl Walder, Nicole Hauri und Markus Käppeli, haben ihren Rücktritt bekannt gegeben. Die zurücktretenden Kirchenpflegerin und -pfleger haben über Jahre hinweg mit viel Herzblut, Fachwissen und Verantwortungsbewusstsein zum Leben und Wirken unserer Kirchgemeinde beigetragen. Ihr Einsatz in den verschiedenen Ressorts hat das kirchliche Leben in Maur nachhaltig geprägt. Wir danken ihnen von Herzen für ihr grosses Engagement und ihre wertvolle Arbeit – und richten den Blick zugleich hoffnungsvoll nach vorne.

Wiederwahlen und aktives Kirchenteam
Für die neue Amtsperiode 2026–2030 stellen sich folgende Personen zur Wiederwahl:

- Kirstin Brause
- Verena Schäppi
- Didier Chaignat
- Jan Seffinga

Mit unserem aktiven Kirchenteam der reformierten Kirche Maur, das sich aus engagierten Menschen zusammensetzt, die mit Herz, Verstand und Tatkraft für das kirchliche Leben in der Gemeinde einstehen, sind wir bestens aufgestellt. Es besteht aus drei Pfarrpersonen, Mitarbeitenden in den Bereichen Katechetik, Kinder- und Jugendarbeit, Diakonie, Sigristinnen, Kirchenmusik, Administration und Hauswartung – und nicht zuletzt aus vielen Freiwilligen.

Aufruf an unsere Mitglieder
Mit den Rücktritten eröffnen sich neue Möglichkeiten: Die Kirchenpflege sucht engagierte Persönlichkeiten, die Lust haben, unsere lebendige Gemeinde mitzugestalten. Ob Organisationstalent, kreative Ideen, Interesse an kirchlichen Themen oder einfach Freude am gemeinsamen Tun – jede Fähigkeit ist willkommen.

Gesucht wird:
- Eine neue Kirchenpflegepräsidentin oder einen neuen Kirchenpflegepräsidenten
- Zwei neue Mitglieder der Kirchenpflege

Die Mitarbeit in der Kirchenpflege bietet die Chance, das kirchliche Leben in der Gemeinde Maur aktiv mitzuprägen, Verantwortung zu übernehmen und Gemeinschaft zu erleben. Vorkenntnisse sind keine Voraussetzung – wichtig ist Offenheit, Teamgeist und die Bereitschaft, sich einzubringen.

Interessiert? Nehmen Sie Kontakt mit uns auf!
Wir laden alle Interessierten herzlich ein, mit uns ins Gespräch zu kommen. Gerne informieren wir unverbindlich über Aufgaben, Zeitaufwand und Gestaltungsmöglichkeiten. Die reformierte Kirche Maur freut sich über neue Gesichter und frische Impulse – gestalten Sie mit uns die Zukunft unserer Kirchgemeinde!

Weitere Informationen finden sie auf unserer Homepage:

www.kirchemaur.ch oder gerne geben wir Ihnen mehr Auskunft in unserem Sekretariat,
Leeacherstrasse 31,
8123 Ebmatingen,
Telefon 044 980 03 50,
E-Mail sekretariat@kirche.maur.ch.

Kirstin Brause, Kirchenpflegerin
Ressort Öffentlichkeitsarbeit

GOTTESDIENSTE UND ANGEBOTE

Sonntag, 10. August
10 Uhr Kirche Maur
Predigt-Gottesdienst
Pfarrer Wilhelm Schlatter
Orgel: Marion Mansour
Kollekte: Instituto Linea Cuchilla de la Iglesia Evangélica Suiza, Rio de la Plata

VORANZEIGE
Sonntag, 17. August
10.30 Uhr Singsaal Aesch
spirit&soul – der Forch-gottesdienst
Menschen im Zentrum: Der alevitische Weg zur Reife
Pfarrer Wilhelm Schlatter und Team
Special Guest: Nadir Bal, ehemaliger Präsident alevitische Jugend Europa

KINDER UND JUGENDLICHE
Montag bis Donnerstag, 11. bis 14. August
9 bis 15.30 Uhr
KGH Gerstacher, Ebmatingen

Singlager 2025
mit Ruth Steiner
Aufführung in der Kirche Maur, am **Sonntag, 24. August, 10 Uhr**
Begrüssungsgottesdienst minichile 2

TERMINKALENDER
Dienstag, 12. August
9.45 bis 10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Kreuzbühl-Treff
Im Glauben leben, darüber sprechen, miteinander beten

AMTSWOCHEN
11. bis 17. August
Pfarrer Samuel Danner
044 244 83 15

kirchemaur.ch

VERANSTALTUNGEN

AUGUST

FREITAG, 8.8.

Dörfli-Preisjassen
13.45 bis 17 Uhr
Deutschschweizer Jasskarten, Schieber (Partner zugelost). Restaurant Dörfli Maur.

SONNTAG, 10.8.

Auf Schiffrundfahrt mit dem Ranger
14.40 Uhr
Begleitete Rundfahrt mit dem Ranger. Erfahre Spannendes über Tiere und Pflanzen am Greifensee. Abfahrt: 14.40 Uhr ab Maur, Rundfahrt 2. Es kann bei allen Anlegestellen zu- und abgestiegen werden. Kosten: Rundfahrt. Keine Anmeldung nötig. Schiffstation Maur. Greifensee-Stiftung.

MITTWOCH, 13.8.

Karton
6.45 bis 17 Uhr
Kartonsammlung auf dem ganzen Gemeindegebiet. Bitte morgens bis 6.45 Uhr bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Familienkafi mit schönem Spielbereich
9.30 bis 11 Uhr

Treffpunkt für Kinder zwischen 0 und 5 Jahren mit ihren Mamis, Papis, Grosseltern. Wettsteinhaus Aesch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Steinzeitwerkstatt
14 bis 17 Uhr
Ein Tagesablauf wie in der Jungsteinzeit: Selber Feuer entfachen, einen Stein schleifen, Getreidekörner mahlen, flechten oder spinnen. Keine Anmeldung. Kosten: Eintritt in die Naturstation. Naturstation Silberweide, Mönchaltorf. Greifensee-Stiftung.

DONNERSTAG, 14.8.

Spielnachmittag
14 bis 17 Uhr
Für Erwachsene. Ref. Kirchgemeindehaus, Ebmatingen.
IG Spielnachmittag Binz.

FREITAG, 15.8.

Steinzeitwerkstatt
14 bis 17 Uhr
Ein Tagesablauf wie in der Jungsteinzeit: Selber Feuer entfachen, einen Stein schleifen, Getreidekörner mahlen, flechten oder spinnen. Keine Anmeldung. Kosten: Eintritt in die Naturstation. Naturstation Silberweide, Mönchaltorf. Greifensee-Stiftung.

Die Fledermaus hautnah erleben
19.30 bis 21.30 Uhr
In der Umgebung des Aabach begibt man sich gemeinsam auf Spurensuche der nachtaktiven Tiere. Für Erwachsene und Familien mit Kindern ab 7 Jahren. Schlechtwetter Verschiebedatum: 22.8. Kosten Erw. CHF 20.–, Kinder CHF 10.– (inkl. Eintritt). Anmelden bis 10.8. unter buchung@greifensee-stiftung.ch. Naturstation Silberweide, Mönchaltorf. Greifensee-Stiftung.

SAMSTAG, 16.8.

Offener Samstag Hauptsammelstelle Werkhof Ebmatingen
9 bis 12 Uhr
Werkhof Ebmatingen. Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Schatzchammer im Wettsteinhaus
13.30 bis 16 Uhr
Brockenhaus geöffnet. Wettsteinhaus in Aesch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Burg Maur
14 bis 17 Uhr

Alle Ausstellungen offen. Burg Maur. Museen Maur.

Druckwerkstatt: Buchdruck selber probieren
14 bis 17 Uhr
Die Buchdrucker und Schriftsetzer der Gilde Gutenberg führen die Besucher in Gutenbergs Kunst ein und demonstrieren den Handsatz von Druck und Texten. Der Radierer und Künstler Jan Leiser führt in die Technik des Kupferdrucks ein und gibt Anweisungen beim selber Ausprobieren. Für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren, Eintritt frei. Auch für Schulklassen und Gruppen. Museen Maur.

Die Gemälde in der Treichler-Stube im Ortsmuseum Maur
14 bis 17 Uhr
Gemälde von vier Zürcher Malern. Léon Pétua, Jeanne Pétua, Léonie Pétua und Hermann Hinderling. Für einen Besuch melden Sie sich bitte in der Burg. Ortsmuseum Mühle, Maur. Museen Maur.

SONNTAG, 17.8.

Spirit&Soul – Der Forchgottesdienst mit Livemusik
10.30 Uhr
Mit Livemusik und Special Guest. Ab 10 Uhr Kaffee und Zopf. Singsaal Schulhaus Aesch. Ev.-ref. Kirchgemeinde Maur.

DIENSTAG, 19.8.

Archiv für Ortsgeschichte
10 bis 16 Uhr
Gebäude Kindergarten Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur.

MITTWOCH, 20.8.

Familienkafi mit schönem Spielbereich
9.30 bis 11 Uhr
Treffpunkt für Kinder zwischen 0 und 5 Jahren mit ihren Mamis, Papis, Grosseltern. Wettsteinhaus Aesch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Bastelnachmittag
13 bis 16 Uhr

Farbige Windlichter basteln aus alten Gläsern, Blättern und Kräuter. Alle Materialien vor Ort. Keine Anmeldung. Kosten: Eintritt in die Naturstation plus CHF 5.– pro Person (für Material). Naturstation Silberweide, Mönchaltorf. Greifensee-Stiftung.

Chorprobe Power Voices
19.30 bis 21 Uhr

Wir singen Hits aus den Bereichen Pop, Musical und Gospel. Mit neuer Dirigentin. Infos: Felicitas Nabholz, info@powervoices.ch. Katholische Kirche St. Franziskus, Ebmatingen. Power Voices.

DONNERSTAG, 21.8.

Wandergruppe Maur
8 bis 18 Uhr
Jungsenioren-Wanderung Göscheneralp (UR). Rundwanderung Göscheneralp. Treffpunkt Zürich HB. Kontakt: Hanspeter Suter, 078 770 79 76. wandervogel1@wandergruppemaur.ch. Wandergruppe Maur.

FREITAG, 22.8.

FDP-Maur Sommerfest 2025
18 bis 23 Uhr
Sommerliches Grillfest. Interessierte sind willkommen. Unkostenbeitrag CHF 30.–/Person. Kirchgemeindehaus Kreuzbühl, Maur. FDP Die Liberalen Maur.

SAMSTAG, 23.8.

Morgenstund hat Gold im Mund
6.30 bis 18 Uhr

Naturstation bereits um 6.30 Uhr geöffnet, bei schönem Wetter bis 20 Uhr. Kosten: Eintritt Naturstation. Keine Anmeldung nötig. Naturstation Silberweide, Mönchaltorf. Greifensee-Stiftung.

Papier
8 bis 17 Uhr
Papiersammlung auf dem ganzen Gemeindegebiet. Bitte morgens bis 8 Uhr bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Unser Glaube – Die Welt ist nicht genug!
9 bis 12 Uhr
Glaubenskurs mit Frühstück. Was glauben Christinnen und Christen, worum geht es im christlichen Glauben? Kontakt: Pfr. Samuel Danner, 044 244 83 15. Anmelden bis 18.8. an rpg@kirchemaur.ch. Pfarrhaus Maur, Kirchweg 3, Maur. Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur.

SONNTAG, 24.8.

Den Laubfrosch hautnah erleben
10 bis 11.30 Uhr

In der Naturstation und auf dem gemeinsamen Spaziergang dem Aabach entlang viel Wissenswertes über den Laubfrosch erfahren. Für Erwachsene und Kinder ab 7 Jahren. Findet nur bei schönem Wetter statt. Kosten: Erw. CHF 20.–, Kinder CHF 10.–. Anmelden bis 17.8. unter buchung@greifensee-stiftung.ch. Naturstation Silberweide, Mönchaltorf. Greifensee-Stiftung.

Verantwortlich: Stephanie Kamm

Tipp der Redaktion

SAMSTAG, 10.8.

«Unser Greifensee ist wunderschön, geniessen sie ihn doch wieder einmal vom Schiff aus! Gehen Sie mit auf die Schiffrundfahrt mit dem Ranger und erfahren Sie viel Spannendes über Tiere und Pflanzen.»
Auf Schiffrundfahrt mit dem Ranger
14.40 Uhr